

# ROLLENPROFILE I

## Mitarbeiter\*in in der Stadtverwaltung (59, Portugal)

Seit fast 30 Jahren arbeitet er/sie in der Stadtverwaltung von Elvas in Portugal, nahe der Grenze zu Spanien. Er/Sie hat Angst, dass durch die neue Regelung viele neue Verfahren entstehen, die seinen Arbeitsablauf völlig umstrukturieren. Seine Behörde ist noch nicht gut digitalisiert, deshalb hat er/sie Angst davor, dass die EU-Verordnung erstmal viel Aufwand bedeutet.

## Bürger\*in (73, Frankreich)

Als im Sommer 2023 in ganz Europa Waldbrände ausbrachen, hat er/sie alles verloren. Er/Sie lebt in Frankreich nahe der italienischen Grenze. Als die Feuer tobten, hat die Zusammenarbeit der französischen und italienischen Behörden nicht gut funktioniert. Es ist höchste Zeit, dass Verfahren hier vereinfacht und angepasst werden!

## Rettungsdienst (38, Kroatien)

Er/Sie findet, dass die neue Regelung zwar sinnvoll klingt, bei den Herausforderungen im eigenen Arbeitsbereich stößt er/sie allerdings an seine/ihre Grenzen. Schließlich kommt es in Krankheitsfällen meist darauf an, schnell zu handeln. Wenn es Fragen bezüglich der Krankenkasse gibt, kann man mit der Behandlung nicht warten, bis eine neue Behörde die Sachlage analysiert hat.

## Umwelt- architekt\*in (46, Slowakei)

Er/Sie arbeitet als Ingenieur\*in in der Slowakei und wohnt in Bratislava, nah an der Grenze zu Österreich. Die Donau bildet die Grenze zwischen beiden Staaten. Hier gibt es schon mehrere Projekte, in denen beide Staaten kooperieren, um die Flusslandschaft und gleichzeitig die Region vor Hochwasser zu schützen. Aufgrund der Auflagen in Österreich darf er/sie allerdings nicht an den Projekten mitarbeiten. Seine/Ihre Berufsqualifikation aus der Slowakei entspricht nicht den österreichischen Anforderungen.

## Bürgermeister\*in (52, Estland)

Er/Sie ist Bürgermeister\*in in Kilingi-Nõmme in Estland, das grenzt an Lettland. Laut Korruptionsindex erreicht Estland die Bewertung "gut", während Lettland als "mittel" eingestuft wird. Sollten sich Prüfverfahren von Behörden vereinheitlichen oder vereinfachen, fürchtet der/die Bürgermeister\*in, dass die Standards für grenzüberschreitende Projekte sinken könnten.

# ROLLENPROFILE II

## **Polizist\*in (47, Griechenland)**

Er/Sie ist Polizeibeamte\*r in Griechenland, in der Nähe zur bulgarischen Grenze. Er/Sie findet, dass die neue Regelung schon in die richtige Richtung geht, für die eigene Arbeit brauche es allerdings mehr als eine neue Behörde, die in aufwändigen Verfahren vermittelt. Um in Kriminalfällen grenzüberschreitend besser ermitteln zu können, braucht die EU einfach mehr Kompetenzen, um nicht nur zu vermitteln, sondern selbst zu regeln.

## **Fahrkarten- kontrolleur\*in bei der DB (38, Deutschland)**

Als in Deutschland das 49€ Ticket eingeführt wurde, hat sich seine/ihre Arbeit verkompliziert, denn es gibt keine einheitliche Regelung für Fahrgäste, wie weit ihr Deutschlandticket auf grenzüberschreitenden Strecken noch gültig ist. 60 Verkehrsverbünde in Deutschland haben das für jede Strecke einzeln verhandelt, sodass Nutzer\*innen des Deutschlandtickets für jede Fahrt nachschauen müssen, bis wo ihr Ticket gültig ist. Das hat für viel Verwirrung gesorgt.

## **Klimaaktivist\*in (23, Irland)**

Er/Sie findet, dass solche Behörden nur ein erster Schritt sein können. Der Klimawandel zeigt: Er macht an Grenzen nicht halt. Deshalb ist insbesondere bei Anpassungs- und Präventionsmaßnahmen Einheitlichkeit wichtig.

## **Händler\*in (44, Spanien)**

Als Händler\*in sieht er/sie vor allem Vorteile für sich im europäischen Binnenmarkt. Deshalb befürwortet er/sie Regelungen, die diesen weiter ausbauen. Schließlich muss die EU wettbewerbsfähig gegenüber anderen Wirtschaftsmächten bleiben. Ein Abbau von Bürokratie kann da nur hilfreich sein.

## **Forstwirt\*in (55, Schweden)**

Er/Sie ist Forstwirt\*in im Norden Schwedens. Dort verläuft die Grenze zu Finnland teilweise durch Waldgebiete. Für ihn/sie wäre es viel lukrativer, auch in Finnland arbeiten zu können, da die Wälder direkt an die eigenen Gebiete grenzen. Weil die Vorschriften beider Länder jedoch unterschiedlich sind und er/sie sich den Bürokratieaufwand nicht antun will, arbeitet er/sie nicht über die Grenze hinweg.

# ROLLENPROFILE III

## **Unternehmens- vorsitzende\*r (53, Niederlande)**

Er/Sie möchte mit seiner/ihrer Firma gerne viele Windräder in der Nordsee bauen. Dass er/sie dabei unterschiedliche Regeln einhalten und Verfahren durchlaufen muss, je nachdem, ob er/sie vor der deutschen, niederländischen oder dänischen Küste tätig ist, macht seine/ihre Arbeit viel aufwändiger und teurer.

## **Lehrling (22, Polen)**

Er/Sie hat in Polen eine Ausbildung gemacht und würde gerne in einem tschechischen Betrieb arbeiten. Es ist die größte Firma im Umkreis. Für einen vergleichbaren Job in Polen müsste er/sie mehrere 100 Kilometer weit weg ziehen. Jedoch wird seine/ihre Ausbildung in Tschechien nicht anerkannt.

## **Bürger\*in (41, Italien)**

Er/Sie erinnert sich noch sehr gut daran, wie es vor ein paar Jahren während der Corona-Pandemie war. Da wurden auf einmal die Grenzen in Europa geschlossen und er/sie konnte seine Familie in Österreich nicht mehr besuchen. Deshalb findet er/sie alle Formen der Zusammenarbeit zwischen den Regionen gut und freut sich über mehr EU-Präsenz vor Ort.

## **Wissen- schaftler\*in (31, Belgien)**

Er/Sie ist Teil des "European Travellers Club", einer Forschungsgruppe, die sich damit beschäftigt, wie grenzüberschreitender Verkehr in der Grenzregion zwischen Belgien, den Niederlanden und Deutschland verbessert werden kann. In den letzten Jahren ist ihm/ihr eine Sache aufgefallen: Während Deutschland weiterhin auf Papiertickets setzt, gibt es in den Niederlanden Chipkarten, um im Bus oder Zug zu bezahlen. Diese unterschiedlichen Systeme verkomplizieren den Pendler\*innenverkehr in der Region.

## **Bürgermeister\*in (57, Rumänien)**

Er/Sie ist Bürgermeister\*in einer kleinen ländlichen Gemeinde in Rumänien. Die Idee an sich findet er/sie schon sinnvoll, macht sich aber große Sorgen, was das konkret bedeutet. Es herrscht bei ihm/ihr auf dem Land ohnehin schon ein Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften, erst Recht solcher, die sich schon mit EU-Recht auskennen.

# ROLLENPROFILE IV

## Schüler\*in (18, Litauen)

Er/Sie ist in Litauen in der Nähe der polnischen Grenze aufgewachsen. Er/Sie ist zwar in Litauen zur Schule gegangen, spricht aber auch polnisch, weil seine/ihre Mutter aus Warschau kommt. Er/Sie hätte sich deshalb vorstellen können, auch in Polen den Schulabschluss zu machen, um anschließend dort zu studieren. Doch die Anerkennung des Zeugnisses war ihm/ihr ein zu großer Aufwand. Aber was eine Vermittlungsbehörde, die das nur feststellt und nicht ändern kann, da helfen soll, weiß er/sie nicht.

## Arbeits- suchende\*r (21, Polen)

Er/Sie hat eine Ausbildung in Polen abgeschlossen und möchte in einem führenden tschechischen Unternehmen arbeiten. Obwohl er/sie bereits einen Arbeitgeber gefunden hat, werden er/sie und sein/ihr potenzieller Arbeitgeber durch bürokratische Hindernisse seitens der tschechischen Behörden daran gehindert, den Berufsstart zu erleichtern.

## Senior\*in (88, Ungarn)

Er/Sie macht sich aktuell große Sorgen, da einige Staaten - nicht zuletzt auch sein/ihr Heimatland - aktuell immer häufiger EU-Regelungen blockieren und sich wieder mehr abschotten. Er/Sie befürwortet jede Form von Zusammenarbeit.

## Beamt\*in (33, Dänemark)

Er/Sie ist sehr stolz auf die neue Ausstattung seiner/ihrer Behörde. Seit ein paar Jahren laufen die Verwaltungsprozesse in Dänemark größtenteils digital ab. Er/Sie hat gehört, dass Deutschland noch nicht so weit ist. Durch die neue Verordnung und die damit verbundene Kooperation befürchtet er/sie, dass seine/ihre Behörde in der Grenzregion zu Deutschland in der Digitalisierung zurückgehalten wird.

## Wirtschafts- expert\*in (49, Spanien)

Er/Sie arbeitet an der Universität in Madrid zum europäischen Binnenmarkt. Vor einigen Jahren war er/sie an der Studie beteiligt, die ergeben hat, dass die EU ihr BIP steigern könnte und Arbeitsplätze schaffen könnte, wenn sie grenzüberschreitende Hindernisse abbaut. Die neue Verordnung ist in seinen/ihren Augen längst überflüssig.

# ROLLENPROFILE V

## Handwerker\*in (45, Deutschland)

Seit 2015 gilt in Frankreich ein Gesetz, wonach ausländische Handwerker\*innen alle Arbeitnehmer\*innen melden, eine\*n Vertreter\*in in Frankreich benennen und sämtliche Unterlagen übersetzen müssen, wenn sie in Frankreich tätig sein wollen. Er/Sie lebt im Saarland und hatte früher viele Aufträge in Frankreich. Aber seit der neuen Regelung ist der bürokratische Aufwand zu umständlich geworden und es lohnt sich finanziell nicht mehr. Es wäre gut, wenn die EU an dieser Stelle vermitteln könnte!

## LKW-Fahrer\*in (48, Italien)

Während der Corona-Pandemie stand er/sie an inner-europäischen Grenzen tagelang im Stau. Damals gab es keine europäischen Regelungen für solche Ausnahmesituationen, um weiterhin lebensnotwendige Güter transportieren zu können. Deshalb ist er/ihm besonders wichtig, dass Behörden in Grenzregionen Krisenpläne haben und diese miteinander koordinieren.

## Mitglied im AdR (39, Slowenien)

Als Mitglied im Ausschuss der Regionen der EU ist er/sie begeistert von der neuen Verordnung. Schließlich hilft sie Regionen dabei, ihr Wirtschaftswachstum zu steigern und schafft Arbeitsplätze. In seinen/ihren Augen ist es also eine sehr nachhaltige Methode, für langfristige Verbesserung in den Regionen zu sorgen, unabhängig von laufender finanzieller Förderung.

## Mitglied im Regional- parlament (54, Kroatien)

Er/Sie freut sich sehr über die neue Verordnung! Er/Sie sitzt in einem Regionalparlament in Kroatien nahe der ungarischen Grenze. Seit Jahren versuchen sie dort eine Partnerschaft mit der ungarischen Nachbargemeinde aufzubauen, aber die stellt sich quer. Das erschwert das Leben der Bewohner\*innen. Von anderen Regionen weiß er/sie, dass es z.B. gut laufende Kooperationen an der Grenze zu Slowenien gibt. Er/Sie hofft, dass die Richtlinie Verhandlungen erleichtern wird.

## Ärzt\*in (61, Österreich)

Er/Sie ist Ärzt\*in in Österreich an der Grenze zu Deutschland. Aufgrund des Ärzt\*innenmangels dort kommen viele Patient\*innen zu ihm/ihr in die Praxis. Viele wissen nicht, dass sie im Vorfeld eine Genehmigung ihrer Krankenkasse benötigen, damit er/sie die Patient\*innen außerhalb von Deutschland behandeln darf. Er/Sie hat schon oft miterlebt, wie frustriert Patient\*innen waren, die dann ohne Behandlung wieder gehen mussten.